

AUFBRUCH | 2035

Miteinander
Kirche sein

Ein Zukunftsprojekt

im Evangelischen Kirchenkreis Bielefeld

HERAUSFORDERUNGEN | WEGE | ZIELE



AUFBRUCH 2035

VORWORT

Die Kreissynode des Kirchenkreises Bielefeld hat am 30. April 2021 beschlossen, ein Zukunftsprojekt für alle Bereiche im Kirchenkreis – also für alle Gemeinden, Dienste, Einrichtungen und Aufgaben durchzuführen.

Die Herausforderungen zu Wandel und Veränderung für den Kirchenkreis sind – wie für den gesamten Bereich der Evangelischen Kirche – vielfältig. Uns erscheinen die Herausforderungen so groß, dass wir ein Projekt für die nächsten knapp zwei Jahre entworfen haben. Mit der Überschrift „Aufbruch 2035 – miteinander Kirche sein“ signalisieren wir zweierlei:

- Die Entschlossenheit, jetzt nach Wegen in eine auch künftig vielfältige, vielgestaltige, lebendige evangelische Kirche in Bielefeld zu suchen. Wir denken Kirche vom Auftrag her und nicht von den bestehenden Strukturen. *„Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist.“* (1. Petrus 3,15). Unser Auftrag ist die Kommunikation des Evangeliums in Wort und Tat; dem sind wir verpflichtet. Darauf richten wir unsere Aktivitäten, unsere Strukturen und Inhalte aus. Das alles machen wir in der uns umgebenden, ebenfalls in erheblichem Wandel begriffenen Welt.

- Die Geschichte Gottes mit seinem Volk ist voller Aufbrüche. Gottes Ruf setzt Menschen in Bewegung, auch und gerade auf Wege ins Ungewisse. Gottes Berufungen treffen Menschen, die sich selbst unvorbereitet oder überfordert fühlen. Gottes Rufe zur Umkehr sind Mahnungen und Ermutigungen zugleich. Sendungsbefehle in den Evangelien geben nachdrücklich Zeugnis vom Gemeinschaftscharakter des Glaubens. Gerade das Motiv der Weggemeinschaft – untereinander und mit Christus – ist richtungsweisend für den Auftrag von Kirche.

In allen Herausforderungen und auch in allen Anfechtungen des Glaubens, in allen Veränderungsprozessen, die die heutige Lebenswelt uns abverlangt, bleiben Glauben, Hoffnung und Liebe als Gaben des Heiligen Geistes die beständigen Quellen, aus denen Menschen schöpfen und so der Kirche ihre je zeitgemäße Gestalt geben. Miteinander Kirche sein – miteinander Kirche entwickeln, so wollen wir in diesem Projekt mit vielen unterwegs sein.



Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Christian Bald".

Christian Bald, Superintendent

WAS UNS HERAUSFORDERT

Die Zugehörigkeit und Mitgliedschaft zu den christlichen Kirchen befindet sich im Wandel. Dieser Wandel geschieht im Rahmen gesamtgesellschaftlicher Entwicklungsprozesse. Gesellschaft wird vielfältiger, Lebensformen bunter, Einstellungen säkularer. Zugehörigkeiten werden vielfältiger, führen jedoch immer weniger zu einer festlegenden oder gar lebenslangen Mitgliedschaft. Die Auswirkungen sind in vielen traditionellen Institutionen wie Vereinen, Gewerkschaften, Parteien – und eben auch in den christlichen Kirchen zu spüren. Die Bereitschaft zu ehrenamtlichem Engagement ist sehr hoch, aber vielfach anlass- und projektbezogen und weniger dauerhaft.

Auch der demographische Wandel wirkt sich nachhaltig auf die Mitgliederzahl der Kirchen aus. Die christlichen Kirchen werden kleiner, nicht nur was ihre Mitgliederzahlen angeht, sondern auch was ihre finanzielle Kraft und damit den Umfang ihrer Angebote angeht. Die christlichen Kirchen werden auch in 30 Jahren noch große und relevante Gruppen und Institutionen in der Gesellschaft sein, aber eben doch deutlich kleiner als heute. Wir stecken mittendrin in diesen Anpassungsprozessen. Um es deutlich zu formulieren: Ja, dabei geht es auch um Ressourcen, um Gebäude, Personal und Geld.

Der demographische Wandel schlägt auch bei der Berufsgruppe der Pfarrerinnen und Pfarrer zu Buche. Der großen Zahl der Pensionierungen in den kommenden zehn Jahren stehen längst nicht genügend Nachwuchskräfte gegenüber. Es sind Konzepte der sogenannten interprofessionellen Teams entstanden, die gemeindliche und kirchliche Aktivitäten auf mehr Schultern verteilen: Pfarrer:innen und Diakon:innen, Gemeindepädagog:innen usw..

So ist die Grundfrage für unser Projekt: Welche Formen, welche Gestalt von Kirche dienen in dieser heutigen Welt am besten dem Auftrag zur Kommunikation des Evangeliums? Wir verstehen Gottes Auftrag für seine Kirche in dieser Welt so: Sie richtet sich an den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Menschen in der heutigen Zeit aus. Und sie ermöglicht ihnen Wege der Teilhabe an der frohen Botschaft.





DA WOLLEN WIR HIN

Für das Projekt veranschlagen wir einen Zeitraum von gut anderthalb Jahren. Ende 2022 wollen wir mit allen geplanten Schritten fertig sein. Wir werden dann keine neue Evangelische Kirche gebaut haben, aber wir werden geklärte und verlässliche Wege beschreiben, auf denen Gemeinden, Dienste und Einrichtungen sich in den kommenden Jahren bis 2035 gut entwickeln können. Wir sehen uns jetzt herausgefordert zu handeln und den Prozess der Entwicklung aller Bereiche des Kirchenkreises in geklärte, nachvollziehbare und nachhaltige Bahnen zu lenken.

Was wollen wir am Ende des Projektes erreicht haben?

1. Für den Evangelischen Kirchenkreis Bielefeld ist eine neue Konzeption entwickelt, die verbindlich beschreibt, wie eine nachhaltige Entwicklung mit Blick auf die Ziele und Kernaufgaben (einschl. notwendiger Strukturen für alle Angebote und Dienste) sichergestellt werden kann.
2. Der Evangelische Kirchenkreis Bielefeld hat verbindliche Regelungen getroffen, wie durch den Rückgang von Mitgliedern und Ressourcen den mittelfristig bedingten Veränderungsanforderungen zu begegnen ist.

3. Die zukünftig zu erfüllenden Aufgaben der Evangelischen Kirche in Bielefeld (Gemeinden, Kirchenkreis und Dienste) sind beschrieben und vereinbart. Für jede Aufgabe sind inhaltliche und strukturelle Entwicklungslinien und ihre jeweilige Verortung in der Struktur festgelegt. Für die jeweiligen Aufgaben sind akteursbezogene Kompetenzen und Verantwortungen festgehalten.
4. Trotz notwendiger gravierender Veränderungen gelingt es, Kirchengemeinden und andere wesentliche Interessengruppen im Kirchenkreis für das Projekt und die Ergebnisse zu gewinnen.

Das sind herausfordernde Zielsetzungen. Wir sehen aber die Verpflichtung, genau jetzt daran zu arbeiten. Und noch einmal: Wir bauen an guten Wegen für eine Evangelische Kirche in Bielefeld mit Zukunft. Dies fordert von vielen in den nächsten Monaten hohe und zusätzliche Anforderungen. Wir danken allen, die zu dieser Arbeit beitragen. Und wir laden alle ein, dieses Projekt aufmerksam, kritisch und ermutigend zu begleiten. Danke!

Die Ergebnisse des Projekts liegen zu Beginn nicht fest. Wir machen uns gemeinsam auf den Weg, gute Lösungen für die anstehenden Herausforderungen zu finden.

SO IST DER PLAN

Bis Ende 2022 teilt sich das Projekt in drei Projektphasen:



Wohlgemerkt: Dieses Projekt ist ein Entwicklungsprojekt und wird davon leben, dass Inhalte entworfen, verworfen, diskutiert, versucht und erfunden werden müssen. Wir haben eine gute Grundlage. Nämlich darin, was die Gemeinden, Dienste und Einrichtungen im Evangelischen Kirchenkreis Bielefeld bis heute erdacht, entwickelt und umgesetzt haben.

Wie das bei Entwicklungsprojekten so ist, die zum Ziel haben, eine Konzeption zu erarbeiten: Die eigentliche Arbeit beginnt nach dem Projekt. Dann wird über die Jahre die neue Konzeption umgesetzt werden müssen.

Zugegeben: Der Zeitraum, an den wir dabei denken, ist lang: Bis 2035 sind es 14 Jahre; am Ende des Projektes immerhin noch 12 Jahre. Wir wählen bewusst diese weite Perspektive, weil bis dahin die Prognosen zur finanziellen und personellen

Entwicklung recht verlässliche Annahmen zulassen. Kurzfristige Lösungen würden stetig neue Anpassungs- und Änderungsbedarfe ergeben – das würde auf Dauer sehr viel mehr Kraft kosten und wertvolle Energie binden.

Am Ende des Projektes steht sicher kein perfekter Plan, wie die Evangelische Kirche in Bielefeld 2035 strukturiert sein wird. Das wäre vermessen. Aber geklärte, transparente und gut strukturierte Leitplanken für alle Entwicklungsschritte sollen bis dahin erarbeitet sein.

Die Kreissynode ist das höchste und gemeinsame Entscheidungsgremium im Kirchenkreis und tagt zweimal im Jahr. Hieran orientiert sich der Takt des Projektes. Die (Zwischen-)Ergebnisse des Projektes werden hier vorgelegt und diskutiert. Hier wird auch jeweils über den Fortgang des Projekts entschieden.





MITEINANDER UNTERWEGS

Ein solch umfängliches und weitreichendes Projekt braucht viele Kräfte. Alle Akteur:innen im Kirchenkreis spielen eine Rolle: Hauptamtlich Mitarbeitende wie ehrenamtlich Engagierte, Finanzexpert:innen wie Presbyter:innen, Erzieher:innen in Kindertageseinrichtungen wie Altenpfleger:innen in Senioreneinrichtungen, Mitarbeitende in den dezentralen und zentralen Verwaltungen wie Kirchenmusiker:innen, Lehrer:innen wie Gemeindepädagog:innen, Chorsänger:innen, Prädikant:innen, Kirchnahe und Kirchenferne, Austrittswillige und Ausgetretene – wir brauchen in diesem Projekt die aktive Beteiligung vieler und eine Atmosphäre des gemeinsamen Unterwegs-Seins in herausfordernden Zeiten.

Unser Blick geht über die Grenzen des Kirchenkreises hinaus: Wir suchen das Gespräch mit benachbarten Kirchenkreisen und mit Kirchenkreisen, die solche Projekte bereits durchgeführt haben. Und wir stimmen uns ab mit unserer Landeskirche, der Evangelischen Kirche von Westfalen.

In den drei Phasen des Projektes wird es Zeiten geben, in denen wir die breite Beteiligung vieler Interessierter brauchen und organisieren werden. Hierfür eignet sich besonders gut die zweite Projektphase, in der es um die Entwicklung einer neuen Konzeption für den Kirchenkreis geht.

In der ersten Projektphase, der Ist-Stand-Analyse, werden acht Projektgruppen zu diesen thematischen Schwerpunkten arbeiten:

Projektphase 1: Analyse/Ist-Stand-Erhebung

Gemeinden im
Quartier/Sozialraum

Präsenzorte der
Evangelischen Kirche Bielefeld

Ehrenamt/Freiwilliges
Engagement

Hauptamtliches Personal
(Ämter, Dienste, Einrichtungen)

Entwicklung
Finanzen

Verwalten

Benachbarte Kirchenkreise,
Gestaltungsräume

Kirchenrecht, Landeskirche,
Kirchenentwicklung

Es wird auch Arbeitsphasen geben, in denen kleine Gruppen von Expertinnen und Experten für eine Fragestellung die Köpfe zusammenstecken, Entwürfe und Berichte schreiben. Diese werden dann wieder von anderen gegengelesen und überarbeitet. Auf diese Weise werden wir vor allem in der ersten und der dritten Projektphase arbeiten. So geht – das hoffen wir – vieles in diesem Projekt Hand in Hand.

Die Mitarbeitenden in den Projektgruppen werden im Kreissynodalvorstand beraten und in Abstimmung mit der Kreissynode entschieden.

INFORMIEREN UND MITMACHEN

Neben der unmittelbaren Beteiligung und Mitarbeit in Projektgruppen lebt dieses Projekt auch davon, dass Gemeinden, Teams und andere Gruppen im Kirchenkreis mitdenken und das Projekt unterstützen. Damit das gehen kann, werden wir regelmäßig über die Projektfortschritte berichten. Dafür gibt es die Internetseite www.aufbruch2035.de. Sobald sie im Mai 2021 gestartet ist, werden dort neben aktuellen Informationen alle Materialien und Dokumente zu finden sein.

Sie können auch direkt mit uns Kontakt aufnehmen, indem Sie uns per E-Mail schreiben oder Ihre Nachricht postalisch an den Kirchenkreis schicken. Und Sie können natürlich in den Sozialen Medien mit dem Hashtag #aufbruch2035 selber aktiv sein.

Für alle, die in den digitalen Medien nicht so zu Hause sind, wird es schriftliche Informationen geben, mit denen über das Projekt berichtet wird.

Mitglieder des Kreissynodalvorstands (KSV) und der Projektleitung sind gerne bereit, zu Ihnen in die Gemeinden, in Dienste und Einrichtungen zu kommen, um über das Projekt und die Projektfortschritte zu berichten. Laden Sie uns gerne zu sich ein!

PROJEKTVERANTWORTLICHE

Synode des Evangelischen Kirchenkreises Bielefeld

Der Kreissynode gehören an: Vertreter:innen der Presbyterien, der Kirchenmusik, Pfarrer:innen, Leitungen der Dienste und Einrichtungen, hauptamtlich und ehrenamtlich Engagierte sowie weitere berufene Mitglieder.

Kreissynodalvorstand

Christian Bald (Superintendent)
Pfarrer Christoph Steffen (Synodalassessor)
Nora Göbel (Scriba)
Michael Conty
Otto Eisenhardt
Susanne Hogenkamp
Friederike Kasack
Stephanie Mense
Dr. Wolfgang Ruwe

Mit der Projektleitung sind beauftragt

Wolfgang Roos-Pfeiffer (Diakon)
Patrick Quack (Diakon)



KONTAKT

Evangelischer
Kirchenkreis Bielefeld

Aufbruch 2035

Susanne Golinski
Markgrafenstraße 7
33602 Bielefeld

2035@kirche-bielefeld.de

www.aufbruch2035.de



Impressum

05/2021 – Evangelischer Kirchenkreis Bielefeld

Fotos: Andreas Darkow, Uwe Moggert-Seils

Gestaltung: Markus Diekmann

Diese Broschüre ist klimaneutral gedruckt auf 100 % Altpapier.

Das Recycling-Papier ist klimaneutral produziert, FSC- und Blauer-Engel-zertifiziert.

Miteinander
Kirche sein

AUFBRUCH | 2035

Miteinander
Kirche sein

Ein Zukunftsprojekt

im Evangelischen Kirchenkreis Bielefeld



EVANGELISCHER
KIRCHENKREIS
Bielefeld

EVANGELISCHER
KIRCHENKREIS
BIELEFELD

Haus der Kirche
Markgrafenstraße 7
33602 Bielefeld

Fon 0521 | 5837-0
webinfo@kirche-bielefeld.de

WWW.KIRCHE-BIELEFELD.DE